Jahres-Bericht

der

Realschule

zu

Buxtehude.

Schuljahr 1902.

Bibliothek des Städt. Gymnasiums * Düsseldorf *

1903. Progr. Nr. 384.

Druck von J. Betterli, Buxtehude.

9 bu
16

384.

UNIVERSITÄTS- UND LANDESBIBLIOTHEK DÜSSELDORF

I. Allgemeine Lehrverfassung.

1. Übersicht über die einzelnen Lehrgegenstände und die für jeden derselben bestimmte Stundenzahl.

	Realschule						
	I	II	III	IV	V	VI	Sa.
Christliche Religionslehre	2	2		2	2	3	11
Deutsch	4	4	4	5	4	5	26
Französisch	4	4	5	6	6	6	31
Englisch	4	4	5	—	—	—	13
Geschichte	2	2	2	3	1	1	11
Erdkunde	2	2	2	2	2	2	12
Rechnen und Mathematik	5	5	6	5	4	4	29
Naturbeschreibung und Naturlehre	5	5	2	2	2	2	18
Schreiben	—	—	—	2*	2	2	6
Zeichnen	2	2	2	2	2	—	10
Summa	30	30	30	29	25	25	

Außerdem je drei Stunden Turnen in 3 Abteilungen; Singen in 2 Abteilungen, je 2 Stunden, und in I + II und III je 2 Stunden Linearzeichnen.

*) An 1 Stunde nehmen auch die schlecht schreibenden Schüler der III teil.

Übersicht der Verteilung der Stunden unter die einzelnen Lehrer im Schuljahr 1902.

Lehrer	Ordinarius	Realschule I	II	III	IV	V	VI	Summe der Stunden
Dr. Pausch, Direktor	I	2 Religion 4 Deutsch	2 Religion 4 Französisch		5 Deutsch 3 Geschichte			20
Geyer, Professor	IV	4 Englisch	4 Englisch		6 Französisch	4 Deutsch 6 Französisch		24
Schlüter, Oberlehrer	II	2 Geschichte 2 Erdkunde	4 Deutsch 2 Geschichte 2 Algebra	5 Französisch		1 Geschichte	6 Französisch	24
Dr. Mucha, Oberlehrer	III	4 Französisch 2 Zeichnen	2 Erdkunde 2 Zeichnen	4 Deutsch 5 Englisch 2 Geschichte 2 Erdkunde 2 Zeichnen				25
i. S. **Behse,** Oberlehrer i. W. Dr. **Gelbke,** Oberlehrer		5 Mathematik 5 Naturwissenschaft.	3 Geometrie 2 Physik 1 Naturbeschr.	2 Geometrie 3 Algebra 1 Rechnen	2 Geometrie			24
Fick, Lehrer	V		2 Naturbeschr.	2 Naturbeschr.	2 Religion 2 Erdkunde 2 Naturbeschr.	2 Erdkunde 4 Rechnen 2 Naturbeschr.	1 Geschichte 2 Erdkunde 4 Rechnen 2 Naturbeschr.	27
Elfers, Lehrer	VI	2 geometr. Zeichnen 3 Turnen		2 geometr. Zeichnen 3 Turnen	3 Rechnen 2 Zeichnen	2 Religion 2 Zeichnen 3 Turnen	3 Religion 5 Deutsch	30
Tiedemann, Vorschullehrer		2 Singen			2 Schreiben	2 Schreiben 2 Singen	2 Schreiben	10
		37	37	37	34	30	30	

3. Erledigte Lehrstoffe.

Erste Klasse.

Ordinarius: Direktor Dr. Pansch.

Religion: 2 St. Lektüre aus den Propheten. — Evang. Marci mit Ergänzungen aus den andern Synoptikern. — Zusammenfassende Besprechung des Katechismus. — Wiederholung der Apostel-Geschichte. Auswahl aus dem Galaterbrief — Wiederholungen.
Pansch.

Deutsch 4 St. Übersicht über die Dichtungsarten. Lektüre Schillerscher Gedichte. Sänger der Befreiungskriege. Tell, Maria Stuart, Hermann und Dorothea. Prosalektüre aus dem Lesebuch mit mündlichen Übungen. — Dispositionsübungen. Tropen. 7 Klassenarbeiten. — Häusliche Aufsätze:

1. Welche Veränderungen gehen stetig auf der Erdoberfläche vor? — 2. Laokoon. — 3. Übersichtliche Darstellung des Fromm'schen Berichts über Friedrich den Großen (Lesebuch Nr 16) — 4. Kaiser Friedrichs Regierungszeit (Lesebuch Nr. 12). — 5. Wie führt der 1. Akt von Schillers Tell in die Handlung ein? — 6. Wie läßt sich der Krieg mit einem Gewittersturm vergleichen? — 7. Verdient Napoleon I. den Beinamen des Großen? — 8. (Klassenaufsatz): Aus welchem Grunde verurteilt das Gericht Maria Stuart zum Tode, und wie sieht diese ihre Verurteilung an? — 9. Die drei Ratgeber der Elisabeth in Schillers Maria Stuart. — 10. Wozu verwenden wir das Glas? — 11. (Prüfungsaufsatz): Wie ist Europa durch Lage und Bodenbeschaffenheit vor den übrigen Erdteilen bevorzugt?

Französisch: 4 St. a) Lektüre: 2 St. Mignet, histoire de la révolution française. (Velh. Klasing, pros. franç.)
b) Grammatik: 2 St Pronomina, Adjektiva, Adverbien Wiederholungen und Ergänzungen zur Syntax nach Ulbrich. Wöchentlich abwechselnd ein Extemporale oder ein Exercitium; für letzteres auch Übersetzungen aus dem Französischen; alle 6 Wochen eine französische Ausarbeitung in der Klasse.
Mucha

Englisch: 4 St. a) Lektüre: 2 St. Gardiner, historical biographies. (Renger.) — The life of Benjamin Franklin. (Renger.)
b) Grammatik: 2 St. Deutschbein-Willenberg II von c 11 bis zu Ende. Wöchentlich abwechselnd ein Extemporale oder ein Exercitium; für letzteres auch Übersetzungen aus dem Englischen; alle 6 Wochen eine engl. Ausarbeitung in der Klasse. Geyer.

Geschichte: 2 St. Preußisch-deutsche Geschichte von 1740 bis zur Gegenwart. — 4 Klassenarbeiten.
Schlüter.

Erdkunde: 2 St. Wiederholung der Erdkunde Europas. Verkehrs- und Handelswege. Allgemeine Erdkunde. — 4 Klassenarbeiten.
Schlüter.

Mathematik: Geometrie: a) 1 St. Planimetrie: Anwendung der Algebra auf die Geometrie. Wiederholungen, Konstruktionsaufgaben. — b) i. S. 2 St., i. W. 1 St. Stereometrie: Anleitung zum perspektivischen Zeichnen. Die einfachen Körper nebst Berechnungen von Kanten, Oberflächen, Inhalten. — c) Algebra, i. S. 2 St., i. W. 1. St.: Logarithmen, quadratische Gleichungen, Wiederholungen. — d) Trigonometrie: i. W. 2 St. Goniometrie; einfache Dreiecksberechnungen. — Alle 3 Wochen eine schriftliche Arbeit.

i. S. Behse; i. W. Gelbke.

Prüfungsaufgaben Ostern 1903:

1. Von einem Schiffe aus sieht man das Leuchtfeuer auf Norderney in SW., segelt dann 9 sm nach WzS. und sieht nun das Feuer in SSO.; wie weit ist jetzt das Schiff von Norderney entfernt? — 2. In einem Stromkreise wirkte die elektromotorische Kraft mit 12 V. Als der Widerstand um 2 O vermehrt wurde, nahm die Stromstärke um 1 A ab. Wie groß war die ursprünglich erzeugte Stromstärke? — 3. Eine Holzkugel mit dem Radius r = 16,8 cm sinkt in Wasser 18,2 cm tief ein. Wie groß ist ihr spezifisches Gewicht?

Naturwissenschaften: a) Physik: 3 St. Elektrizität, Magnetismus, Akustik, Optik.
b) Chemie: 2 St. Nach Levin, Leitfaden für Chemie. — 4 Klassenarbeiten.

i. S. Behse; i. W. Gelbke.

Zeichnen: a) Freihandzeichnen: 2 St. Zeichnen nach schwierigeren Modellen, nach plastischen Ornamenten im Umriß und mit Rücksicht auf Farbe und Beleuchtung. Mucha.
b) Geometrisches Zeichnen: (vereinigt mit II), 2 St. Darstellen von Flächenmustern und einfachen Körpern im Grund- und Aufriß nebst Abwickelungen. Elfers.

Zweite Klasse.

Ordinarius: Oberlehrer Schlüter.

Religion: 2 St. (vereinigt mit III). Kirchenjahr. Alttestamentliche Geschichte von David bis 70 n. Chr. Psalmen und prophetische Abschnitte. — Vorreformatoren, Reformationsgeschichte, Kirchenliederdichtung. — Lernen bezw. Wiederholen von Psalmen und Kirchenliedern, vom Katechismus und von Sprüchen. Pansch.

Deutsch: 4 St. Poetische und prosaische Stücke des Lesebuchs. Nibelungenlied und Gudrun Anleitung zum Disponieren. Grammatische Wiederholungen. Alle 4 Wochen ein Aufsatz; 8 Klassenarbeiten. Schlüter.

Französisch: 4 St. a) Lektüre: 2 St. Erckmann-Chatrian, histoire d'un conscrit und Waterloo. (Velh. Klasing.) Sprechübungen.
b) Grammatik: 2 St. Nach Ulbrich, Schulgrammatik und Übungsbuch c. 5 bis 7, Wiederholungen. — Wöchentlich ein Extemporale oder ein Exercitium, Übersetzungen oder französische Ausarbeitungen. Pansch.

Englisch: 4 St. a) Lektüre: 2 St. Marryat, the settlers in Canada. (Renger.) Sprechübungen.
b) Grammatik: 2 St Deutschbein-Willenberg II c. 1—12. Wöchentlich ein Extemporale oder ein Exercitium, Übersetzungen und englische Ausarbeitungen. Geyer.

Geschichte: 2 St. Deutsche Geschichte von 1273—1740. 4 Klassenarbeiten. Schlüter.

Erdkunde: 2 St. Physikalische und politische Erdkunde von Deutschland; Alpengebiet. Das Allgemeinste aus der Geologie, Verbreitung der Pflanzen; Kartenskizzen. 4 Klassenarbeiten.

Mucha.

Mathematik: a) Geometrie: 3 St. Ähnlichkeit der Figuren; Berechnung regulärer Vielecke sowie des Kreisinhaltes und -umfangs. Konstruktionsaufgaben. i. S. Behse; i. W. Gelbke.

b) Algebra: 2 St. Quadrat- und Kubikwurzeln. Potenzen mit negativen und gebrochenen Exponenten. Theorie der allgemeinen Wurzeln. Proportionen. Gleichungen des 1. Grades mit 1 und mehreren Unbekannten. Einfachste Gleichungen 2. Grades; auch eingekleidete Aufgaben. Schlüter.

Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit, abwechselnd geometrisch und algebraisch.

Naturwissenschaften: a) Physik: 2 St. Allgemeine Eigenschaften der Körper. Mechanik. Wärme.

b) Naturbeschreibung: 1 St. Pflanzenanatomie und -physiologie. Der menschliche Körper. Gesundheitslehre. i. S. Behse; i. W. Gelbke.

2 St. Schwierigere Pflanzenarten. Kulturgewächse. Gliedertiere. Weichtiere. — 4 Klassenarbeiten. Fick.

Zeichnen: 2 St. a) Zeichnen nach Modellen, nach plastischen Ornamenten im Umriß und mit Rücksicht auf Farbe und Beleuchtung. Mucha.

b) Geometrisches Zeichnen (s. I). Elfers.

Dritte Klasse.

Ordinarius: Oberlehrer Dr. Mucha.

Religion: 2 St. (s. II.)

Deutsch: 4 St. 4 St. Grammatisch-syntaktische Übungen. Disponierübungen. Prosaische und poetische Lektüre. — Alle vier Wochen ein Aufsatz; Klassenarbeiten und Diktate. Mucha.

Französisch: 5 St. a) Lektüre: 3 St. Bruno, le tour de la France. (Velh. Klasing.) Sprechübungen.

b) Grammatik: 2 St. Nach Ulbrich, Schulgrammatik c. 1—4 und Übungsbuch. Wöchentlich ein Extemporale bezw. Diktat oder Exercitium. Übersetzungen und französische Ausarbeitungen. Schlüter.

Englisch: 5 St. Elemente des Englischen nach Deutschbein-Willenberg, Leitfaden für den englischen Unterricht I. Wöchentlich ein Exercitium oder Extemporale bezw. Diktat. Mucha.

Geschichte: 2 St. Römische Kaiserzeit. Völkerwanderung. Deutsche Geschichte bis zum Ausgang des Mittelalters. 4 Klassenarbeiten. Mucha.

Erdkunde: 2 St. Außereuropäische Erdteile. Deutsche Kolonien. Kartenskizzen. 4 Klassenarbeiten. Mucha.

Mathematik und Rechnen:

a) Geometrie: 2 St. Kreislehre. Vergleichung des Flächeninhaltes und Teilung geradliniger Figuren. Berechnung des Flächeninhalts. Konstruktionsaufgaben.

b) Algebra: 3 St. Die vier Grundrechnungen mit absoluten Zahlen. Zerlegen in Faktoren; Brüche; Potenzen. Gleichungen 1. Grades. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit, abwechselnd geometrisch und algebraisch.

c) Rechnen: 1 St. Wiederholungen und Übungen, bes. Kopfrechnen. i. S. Behse; i. W. Gelbke.

Naturbeschreibung: 2 St. Botanische Wiederholungen und Erweiterungen. — Gliedertiere. 4 Klassenarbeiten. Fick.

Zeichnen: a) Freihandzeichnen: 2 St. Zeichnen von Flachornamenten nach Wandtafeln; Zeichnen nach einfachen Modellen. Mucha.
b) Geometrisches Zeichnen: 2 St. Elfers.

Vierte Klasse.

Ordinarius: Professor Geyer.

Religion: 2 St. Bücher der Bibel. Biblische Geschichte des A. T. bis David. Lektüre aus dem N. T. Vom Katechismus 1. und 2. Hauptstück wiederholt, 3., 4. und 5. gelernt. Sprüche und Kirchenlieder gelernt und wiederholt. Fick.

Deutsch: 5 St. Lektüre von Prosastücken und entsprechenden Gedichten aus dem Lesebuch. Die Wortklassen. Der einfache Satz wiederholt; der zusammengesetzte Satz und seine Interpunktion. Alle 8 Tage ein grammatisches oder orthographisches Diktat, besonders über Anfangsbuchstaben, Fremdwörter, Interpunktion, oder ein Klassenaufsatz. Dafür jede vierte Woche ein häuslicher Aufsatz. Lernen der festgesetzten Gedichte. Pansch.

Französisch: 6 St. Nach Ulbrich, Elementarbuch der französischen Sprache c. 25 bis zu Ende. Wöchentlich ein Extemporale (bezw. Diktat) oder Exercitium. Geyer.

Geschichte: 3 St. Griechische und römische Geschichte. Pansch.

Erdkunde: 2 St. Die außerdeutschen Länder Europas. Deutschland wiederholt. 4 Klassenarbeiten. Fick.

Mathematik und Rechnen:
a) Geometrie: 2 St. Propädeutischer geometrischer Anschauungsunterricht. Lehre von den Geraden, Winkeln, Dreiecken. i. S. Behse; i. W. Gelbke.
b) Rechnen: 3 St. Dezimalbruchrechnung. Einfache und zusammengesetzte Regel de tri mit ganzen Zahlen und Brüchen. Kettenrechnung, Prozent-, Zins- und Rabattrechnung. Nach Loebnitz, Rechenbuch, Absch. VI—VII. Elfers.
Alle 3 Wochen häusliche Rechenaufgaben, im Winter auch geometrische Arbeiten.

Naturbeschreibung: 2 St. i. S. Botanik: Vergleichende Beschreibung verwandter Arten. Natürliches Pflanzensystem; Lebenserscheinungen der Pflanzen. — i. W. Zoologie: Wirbeltiere, mit Berücksichtigung der Systematik. 4 Klassenarbeiten. Fick.

Zeichnen: 2 St. Zeichnen von Blattformen und Flachornamenten nach Wandtafeln. Übungen im Treffen von Farben, sowie im Skizzieren und im Zeichnen aus dem Gedächtnis. Elfers.

Schreiben: 2 St. Deutsche und lateinische Schrift. Briefadressen, Formulare, Geschäftsaufsätze. Zusammenhängende deutsche und französische Stücke; Übungen in der Rundschrift. Tiedemann.

Fünfte Klasse.

Ordinarius: Lehrer Fick.

Religion: 2 St. Biblische Geschichten des N. T. Vom Katechismus: 1. Hauptstück wiederholt, 2. gelernt Sprüche und Lieder gelernt. Elfers.

Deutsch: 4 St. Lesen, Erklären und Wiedererzählen prosaischer und poetischer Abschnitte aus dem Lesebuche. — Grammatik: Der einfach erweiterte Satz. Deklination und Konjugation. Präpositionen. Rektion der Adjekt. und Verben. Nebensätze, besonders Relativsätze. — Wöchentlich ein Diktat zur Einübung der Orthographie, besonders Konsonant-Verdoppelung, Vokallänge, Silbenberechnung und der Interpunktion, dafür jede vierte Woche eine kleine schriftliche Erzählung oder Darstellung, i. S. als Klassen-, i. W. als häusliche Arbeit. Lernen der festgesetzten Gedichte. Geyer.

Französisch: 6 St. Nach Ulbrich, Elementarbuch der französischen Sprache c. 1—24. Sprechübungen. Wöchentlich ein Extemporale oder Exercitium. Geyer.

Geschichte: 1 St. Erzählungen aus der sagenhaften Vorgeschichte der Griechen und Römer, nach dem Lesebuch. Schlüter.

Erdkunde: 2 St. Deutschland. Entwerfen einfacher Umrisse. Fick.

Rechnen: 4 St. Teilbarkeit der Zahlen. Gemeine Brüche. Münzen, Maße und Gewichte. Einfache Aufgaben der Regel de tri. Nach Loebnitz, Rechenbuch, Absch. IV und V. Alle 14 Tage eine häusliche Arbeit. Fick.

Naturbeschreibung: 2 St. i. S. Botanik: Äußere Organe der Blütenpflanzen. — i. W. Zoologie: Wichtige Wirbeltiere, ihre Lebensweise, Nutzen, Schaden; Grundzüge des Knochenbaues beim Menschen. Fick.

Zeichnen: 2 St. Zeichnen ebener Gebilde und flacher Formen. Übungen im Skizzieren und im Zeichnen aus dem Gedächtnis. Elfers.

Schreiben: 2 St. Deutsche und lateinische Schrift. Tiedemann.

Sechste Klasse.

Ordinarius: Lehrer Elfers.

Religion: 3 St. Biblische Geschichte des A. T. Festgeschichten des N. T. — Vom Katechismus: 1. Hauptstück mit, 2. und 3. ohne die Erklärungen gelernt. Sprüche und Gesänge. Elfers.

Deutsch: 5 St. Lesen, Erklären und Wiedererzählen von Prosastücken und Gedichten des Lesebuchs. — Grammatik: Deklination von Substantiven, Adjektiven und Pronomen. Konjugation. Hauptwortarten und -satzteile. Präpos. mit Dat. und Acc. Hauptsätze. Wöchentliche Diktate zur Einübung der Orthographie, besonders über die verschiedenen Buchstaben für denselben oder ähnlichen Laut. — Lernen der festgesetzten Gedichte. Elfers.

Französisch: 6 St. Anfänge des Französischen nach Ulbrich, Vorstufe zum Elementarbuch der französischen Sprache. Wöchentlich ein Extemporale, Abschrift als Hausarbeit. Schlüter.

Geschichte: 1 St. Lebensbilder aus der deutschen Geschichte, von der neuesten Zeit ausgehend; z. T. im Anschluß an das Lesebuch. Fick.

Erdkunde: 2 St. Geographische Grundbegriffe. Erste Einführung in das Verständnis des Reliefs, des Globus und der Karten. Oro- und hydrographische Verhältnisse der Erdoberfläche im allgemeinen und in der engeren Heimat im besonderen. Fick

Rechnen: 4 St. Alle Grundrechnungsarten in unbeschränktem Zahlenkreise. Rechnen mit mehrsortigen Zahlen. Leichteste Anwendung gemeiner und zehnteiliger Brüche. Nach Loebnitz, Rechenbuch, Absch. III und IV Anfang. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit. Fick.

Naturbeschreibung: 2 St. i. S. Botanik: Beschreibung leicht zu bestimmender Pflanzen; einzelne Teile derselben. — i. W. Zoologie: Die Repräsentanten der wichtigsten Gattungen des Tierreichs. Fick.

Schreiben: 2 St. Deutsche und lateinische Schrift. Tiedemann.

Von den evangelischen Schülern war keiner vom Religionsunterrichte befreit.

Technischer Unterricht.

a) Der **Singunterricht** wurde in 2 Abteilungen (1. Abt: I—IV; 2. Abt.: V—VI) in je 2 Stunden vom Vorschullehrer Tiedemann erteilt.

b) **Turnunterricht:**

Die Anstalt besuchten im Sommer 129, im Winter 130 Schüler. Von diesen waren befreit:

	Vom Turnunterricht überhaupt:	Von einzelnen Übungsarten:
Auf Grund ärztlichen Zeugnisses:	im S.: 0, im W.: 5	im S.: 5, im W.: 5
Aus anderen Gründen:	im S.: 0, im W: 0	im S.: 0, im W.: 0
Zusammen:	im S.: 0, im W.: 5	im S.: 5, im W.: 5
Also von der Gesamtzahl der Schüler:	im S.: 0 %, im W.: 4 %	im S.: 4 %, im W: 4 %

Es bestanden bei 6 getrennt zu unterrichtenden Klassen 3 Turnabteilungen, zur kleinsten von diesen gehörten 31, zur größten 56 Schüler.

Von besonderen Vorturnerstunden, die nicht statt hatten, abgesehen, waren für den Turnunterricht wöchentlich 9 Stunden angesetzt. Ihn erteilte in allen Abteilungen der Lehrer Elfers.

Zur Verfügung steht die hinter dem alten Schulgebäude liegende Turnhalle, über deren Benutzung allerdings Verständigung mit den übrigen Schulen nötig ist, so daß in Vertretungsfällen in der Regel die Ansetzung von Turnstunden nicht möglich ist. Bei guter Jahreszeit und trockenem Wetter wird auch der Spielplatz der Realschule oder der vor der Turnhalle gelegene Spielplatz für den Turnunterricht verwendet, besonders für Marschierübungen, Springen und Gerwerfen.

Eine Zeit lang turnten einige größere Schüler auch Mittwoch Nachmittags in der Turnhalle.

Lehrer Wiebusch von der hiesigen Volksschule führte die Aufsicht beim Baden der Schüler in der Badeanstalt und erteilte Schwimmunterricht. Von den Schülern der Anstalt sind im ganzen 66 Freischwimmer, also 51 % aller Schüler, (I: 67 %, II: 78 %, III: 58 %, IV: 55 %, V: 48 %, VI: 15 %), von diesen haben 5 Schüler das Schwimmen erst im verflossenen Jahre gelernt.

Verzeichnis der Schulbücher.

Fach	Titel	Für die Klassen
Religion	Neues Testament und Psalmen	I—IV
	Voelker-Strack, biblisches Lesebuch. Altes Testament. Ausgabe B.	I—IV
	Zahn, biblische Historien, bearbeitet von Giebe	V—VI
	Erck, Spruchbuch zu den 5 Hauptstücken	I—VI
Deutsch	Hopf und Paulsieck, Deutsches Lesebuch für II b. (hrgg. von Muff)	I
	dg. dg. für III a. (hrgg. von Muff)	II
	dg. dg. für III b. (hrgg. von Muff)	III
	dg. dg. für IV (hrgg. von Muff)	IV
	dg. dg. für V (hrgg. von Muff)	V
	dg. dg. für VI (hrgg. von Muff)	VI
	Schillers Gedichte, Jungfrau von Orleans, Tell; Lessing, Minna von Barnhelm; Goethe, Hermann und Dorothea — empfohlen die Hendel'sche Ausgabe	I
	Homers Odyssee, übers. von J. H. Voß, im Auszuge (Velhagen-Klasing)	II
	Regeln und Wörterverzeichnis für die deutsche Rechtschreibung	I—VI
Französisch	Ulbrich, Schulgrammatik der französischen Sprache	I—III
	„ französisches Übungsbuch	I—III
	„ Elementarbuch der französischen Sprache	IV—V
	„ Vorstufe zum Elementarbuch	VI
	A travers Paris (Velhagen-Klasing, pr. fr. 111, Ausg. B).	I
	Paganel, la guerre de sept ans (Velh.-Klasing pr. fr. 94, Ausg. B).	I
	Thiers, expédition d'Egypte (Velhagen-Klasing, pr. fr. 79, Ausg. B).	II
	Porchat, le berger et le proscrit (Renger 136 Fr.)	III

Fach	Titel	Für die Klassen
Englisch	Deutschbein-Willenberg, Leitfaden für den engl. Unterricht:	
	II. Teil: Syntax	I—II
	I. Teil: Elementarbuch	III
	Wershoven, great explorers and inventors (Gaertner Schulbibl. II, 11)	I
	Klapperich, recent travel and adventure (Renger Schulbibl. 120, Engl.)	I
	Cooke, history of England (Kühtmann-Dresden, english library 36).	II
Geschichte	Schenk, Lehrbuch der Geschichte für höhere Lehranstalten. Ausgabe B	
	Teil III. Altertum	IV
	Teil IV. Von Augustus bis zum Ausgang des Mittelalters	III
	Teil V. Deutsche und preußische Geschichte bis 1740	II
	Teil VI. Von 1740 bis zur Gegenwart	I
Erdkunde	v. Seydlitz, kleine Schulgeographie, Ausgabe B	I—III
	" Ausgabe D, Heft 2	IV
	" " " Heft 1	V
	Als Atlas empfohlen: Diercke-Gäbler, neue Ausgabe.	
Mathematik und Rechnen	Koppe-Diekmann, Geometrie, Teil I, für Realanstalten	I—IV
	Schlömilch, 5stellige logarithmische Tafeln	I
	Bardey, arithmetische Aufgaben und Lehrbuch der Arithmetik, hrg. von Presler und Pietzker	I—III
	Loebnitz, Rechenbuch II	III—IV
	" " I	V—VI
Naturwissenschaften	Bail, neuer methodischer Leitfaden für Botanik und Zoologie	II—VI
	Günther, Botanik I	II—IV
	Börner, Leitfaden der Experimentalphysik	I—II
	Levin, methodischer Leitfaden für den Anfangsunterricht in der Chemie	I

II. Verfügungen der Behörden.

Min.-Verf. v 26. März 1902. Es wird wiederholt auf den Wert einer guten Handschrift bei den Schülern hingewiesen, besonders auch auf die Gewöhnung, den Namen deutlich zu schreiben. In die regelmäßigen, wie in die Schlußprüfungszeugnisse ist eine Bemerkung über die Handschrift des Schülers aufzunehmen.

Prov.-Schul-Koll. v. 16. April 1902. Festsetzung der Beratungsgegenstände für die 1903 abzuhaltende Direktoren-Versammlung:

A. Zur schriftlichen Bearbeitung: 1. Bereich und Mittel der erziehlichen Einwirkung der höheren Schulen auf ihre Zöglinge. — 2. Die Benutzung litterarisch-historisch geordneter Chrestomathien neben der Lektüre ganzer Werke im fremdsprachlichen Unterrichte.

B. Zur mündlichen Verhandlung: 1. Die schriftlichen Prüfungsarbeiten und ihre Beurteilung nach Maßgabe der neuen Lehrpläne. — 2. Empfiehlt sich eine Einschränkung der Zielforderungen im mathematischen Unterricht? — 3. Die Sprechübungen im neusprachlichen Unterricht.

(Die Gegenstände sind im Laufe des Schuljahrs in allgemeinen oder Fachkonferenzen behandelt.) —

Min.-Verf. v. 3. Mai 1902. Abänderungsbestimmungen zur Landmesserprüfungsordnung.

Prov.-Schul-Koll. v. 5. Mai 1902. Bemerkungen und Anweisungen für den Zeichenunterricht.

Prov.-Schul-Koll. v. 15. Mai 1902. Im Anschluß an eine ältere Min.-Verf. wird darauf hingewiesen, daß die Schulausflüge und Turnfahrten nach Zeit und Kosten einfach zu halten seien.

Min.-Verf. v. 5. Juli 1902. Im laufenden Staatshaushaltsetat sind 25 000 M. bereit gestellt zur Förderung wissenschaftlicher Bestrebungen im höheren Lehrerstande.

Prov.-Schul-Koll. v. 15. Oktober 1902. Ferienordnung für das nächste Schuljahr (s. u.)

Prov.-Schul-Koll. v. 5. Nov. 1902. Verzeichnis der katholischen Festtage in bezug auf etwaige Beurlaubung von Schülern.

Prov.-Schul-Koll. v. 29. November u. 18. Dezember 1902. Bestimmungen über die Prüfung sog. Extraneer.

Min.-Verff. v. 2. April, 16. Oktober, 30. Dezember, 31. Dezember 1902. Die neue Rechtschreibung nach dem amtlichen Heft: „Regeln für die neue Rechtschreibung 1902", festgestellt zufolge Vereinbarung der deutschen Bundesregierungen untereinander und mit Österreich, soll mit Beginn des Schuljahrs 1903/4 in allen Schulen und im amtlichen Verkehr der Behörden in Anwendung kommen.

Bereits eingeführte Schulbücher brauchen nicht sofort die neue Rechtschreibung zu haben, dagegen sollen neu nur solche, die sie in Anwendung bringen, eingeführt werden.

Prov.-Schul-Koll. v. 5. Dezember 1902. Der Herr Minister hat die ordentlichen Professoren der Universität Göttingen Dr. Stimming und Dr. Morsbach beauftragt, im laufenden Winterhalbjahre von dem Betrieb und Erfolg des französischen bezw. englischen Unterrichts an den höheren Schulen der Provinz Hannover Kenntnis zu nehmen.

Prov.-Schul-Koll. v. 2. Januar 1903. Nach einer Min.-Verf. sollen die Generalsuperintendenten zu Hannover, Stade und Hildesheim entsprechend der bereits in den älteren Provinzen bestehenden Einrichtung nach Maßgabe der bezüglichen Dienstanweisung Revisionen des evangelischen Religionsunterrichts an den höheren Lehranstalten im Bereich ihrer Bezirke vornehmen.

Empfohlen wurden die Zeitschriften: „Der Hauslehrer", „Archiv für Mathematik und Physik", „Natur und Schule", „Bibliotheca mathematica", „Potonié u. Koerber, Naturwissenschaftliche Wochen-

schrift". Außerdem: Dahn, „Die Feldzüge des Germanicus in Deutschland"; Lexis, „Reform des höheren Schulwesens in Preußen"; Beier, „Die Berufsbildung nach den Berechtigungen der höheren Lehranstalten in Preußen"; Seidel, „Hohenzollern-Kalender".

III. Chronik der Anstalt.

Nachdem am 7. April die Aufnahmeprüfung stattgefunden hatte, wurde das Schuljahr am Morgen des 8. April begonnen. Aus dem Verlaufe desselben ist folgendes hervorzuheben:

Während des ganzen Jahres wurde lateinischer Unterricht an Schüler der Anstalt in 2 Abteilungen von den Oberlehrern Schlüter und Dr. Mucha erteilt. — Im 1. Vierteljahr nahmen 19 Schüler an einem stenographischen Schüler-Kursus teil, der vom Hamburger Stenographenbund Stolze-Schrey angeregt war.

Mit der I. Klasse wurde am 19. Juni ein eintägiger Marsch nach dem Kleckerwald gemacht; mit den Klassen IV, V und VI halbtägige Ausflüge. Am Nachmittag des 30. Juni fiel der Unterricht der Hitze wegen aus.

Im 2. Vierteljahr war Kollege Fick eine Reihe von Tagen durch Krankheit am Schulbesuch gehindert.

Das Sedanfest wurde am 2. September, wie gewöhnlich, in Hedendorf gefeiert. Leider konnten die Wettspiele wegen eines zwar kurzen, aber äußerst heftigen Regenschauers nicht ganz programmmäßig durchgeführt werden. Auszeichnungen erhielten in der I. Turnabteilung: Hastedt, Prien, Stehr, Schmidt, Schrader: Kränze; Dammann, Schlüter, Kuhlmann, Frank, Wendt, R. Brümmer, Geyer: Schleifen; in der II. Turnabteilung: Quast, Fatschel, Plötzky: Kränze; Dammann, W. Lindemann, Asmus, R. Lindemann: Schleifen; in der III. Turnabteilung: v. Allwürden: Kranz; Rusch und Eiserwag: Schleifen.

Mit dem Schluß des Sommerhalbjahrs verließ die Anstalt Oberlehrer Behse, um an die Oberrealschule in Halberstadt überzugehen. Mit lebendigem wissenschaftlichen Interesse und gutem Lehrgeschick hat er 2 Jahre seine Kraft der Anstalt gewidmet, die ihm dafür zu großem Dank verpflichtet ist. Seine Schüler bewahren ihm ein dankbares Andenken, nicht minder aber das Kollegium hat ihn ungern aus seiner Mitte scheiden sehen und hat ihm die besten Wünsche für seine neue Tätigkeit mitgegeben. An seine Stelle trat mit Beginn des Winterhalbjahrs Dr. Gelbke, bisher Oberlehrer am Fürstlichen Gymnasium in Bückeburg*).

Am 27. Januar wurde der Geburtstag Sr. Majestät durch öffentlichen Festaktus gefeiert, wobei der Raum der Aula kaum ausreichte. Die Festrede hielt der Unterzeichnete, außerdem wurde von den Schülern der I. Klasse die Rütliscene aus Schillers Tell vorgeführt. Bei der Gelegenheit konnte wieder ein Exemplar des Prachtwerkes: „Wislicenus, Deutschlands Seemacht sonst und jetzt", als Geschenk Sr. Majestät verliehen werden; es wurde dem 1. Schüler der I. Klasse A. Wichers zuteil.

Durch Patent des Herrn Ministers vom 19. Dezember wurde der Oberlehrer Geyer zum Professor ernannt und durch Erlaß vom 2. Februar demselben der Rang eines Rates 4. Klasse verliehen.

Die schriftliche Schlußprüfung fand vom 6. bis 10. März, die mündliche am 21. März unter Vorsitz des Prov.-Schulrats Prof. Dr. Lenssen statt. Das Verzeichnis der für reif Erklärten s. IV, C.

*) Karl Friedrich Johannes Gelbke wurde geboren 1863 zu Aken a. d. Elbe, studierte an der Universität Halle Mathematik, Geographie und Naturwissenschaften, promovierte 1887 zum Dr. phil. und bestand 1888 die Prüfung für das höhere Lehramt. Nach Ablegung des Probejahres war er 10 Jahre als Lehrer an Privatschulen tätig, meist in Hamburg und Hannover. Zum 1. April 1900 wurde er als Oberlehrer an das Fürstliche Gymnasium Adolphinum in Bückeburg berufen, zum 1. Oktober 1902 an die Realschule in Buxtehude.

Mit dem Schluß des Schuljahrs tritt Kollege Fick in den wohlverdienten Ruhestand. Seit 1863 ist er hier am Orte, lange Jahre an der Rektorschule angestellt gewesen, ging dann bei der Erweiterung dieser zu einer höheren Schule mit über und ist so an dieser während der ganzen Zeit ihres Bestehens tätig gewesen. Neben verschiedenem Elementarunterricht hat er meistens den Singunterricht gegeben, ganz besonders aber die ganze Zeit den naturbeschreibenden Unterricht erteilt, der zuletzt fast ganz in seinen Händen lag. Ein Mann von vielseitigen Interessen, wußte er seine Schüler besonders auch naturkundlich anzuregen. Seine zahlreichen Schüler nah und fern bewahren ihm gewiß ein dankbares Andenken. Die Anstalt dankt ihm aber für seine unermüdliche Pflichttreue und Gewissenhaftigkeit, und die Kollegen für seine stete Bereitwilligkeit und Gefälligkeit. Indem das Kollegium nun sein langjähriges Mitglied zu seinem Bedauern aus seiner Mitte scheiden sieht, vereinigt es sich in dem Wunsche, daß ihm noch ein langer, glücklicher Ruhestand beschieden sein möge.

Zu seinem Nachfolger ist der jetzige Lehrer an der Knaben-Mittelschule in Stade, E. Krull, gewählt.

Da die Stundenzahl der vorhandenen Lehrkräfte für die Forderungen der neuen Lehrpläne nicht ausreicht, so tritt zu Ostern ein geprüfter Zeichenlehrer neu ein, und zwar der bisherige Lehrer C. Griesing in Gensungen bei Cassel.

IV. Statistische Mitteilungen.

A. Schülerbestand im Schuljahr 1902.

	Realschule						
	I	II	III	IV	V	VI	Sa.
1. Bestand am 1. Februar 1902	12	13	20	26	21	22	114
2a. Zugang bis zum Schluß des Schuljahres 1901	—	1	—	—	—	—	1
2b. Abgang bis zum Schluß des Schuljahres 1901	12	1	3	5	—	2	23
3a. Zugang durch Versetzung zu Ostern	12	11	17	13	19	—	72
3b. Zugang durch Aufnahme zu Ostern	5	1	—	2	2	26	36
4. Bestand am Anfang des Schuljahres 1902	17	13	23	19	29	27	128
5. Zugang im Sommerhalbjahr	—	1	—	—	—	—	1
6. Abgang im Sommerhalbjahr	—	—	—	—	2	1	3
7a. Zugang durch Versetzung zu Michaelis	—	—	—	—	—	—	—
7b. Zugang durch Aufnahme zu Michaelis	1	—	2	1	—	—	4
8. Bestand am Anfang des Winterhalbjahres	18	14	25	20	27	26	130
9. Zugang im Winterhalbjahr	—	—	—	—	1	—	1
10. Abgang im Winterhalbjahr	—	—	1	—	1	—	2
11. Bestand am 1. Februar 1903	18	14	24	20	27	26	129
12. Durchschnittsalter am 1. Februar 1903	16,6	15,1	14,4	13,4	12,1	10,8	

B. Religions- und Heimatverhältnisse der Schüler.

	Realschule						
	Evangelische	Katholiken	Dissidenten	Juden	Einheimische	Auswärtige	Nichtpreußen
1. Am Anfang des Sommerhalbjahres	127	1	—	—	46	65	17
2. Am Anfang des Winterhalbjahres	128	1	—	1	46	62	22
3. Am 1. Februar 1903	128	—	—	1	46	61	22

C. Übersicht über die Abiturienten, Ostern 1903.

№	Name	Geburtsort und -tag	Bekenntnis	Stand u. Wohnort des Vaters	Aufenthalt nach Jahren in der Schule	in der I. Klasse	Beruf
1	Adolf Wichers	Hollerdeich, 20. Nov. 1886.	ev.-luth.	Hausmann in Hollerdeich	1	1	Post
2	Hans Geyer	Buxtehude, 19. Mai 1888.	"	Professor a. d. Realschule in Buxtehude	6	1	Übergang auf eine Oberrealschule
3	Erich Niepmann	Hooge (Hallig), 1. Oktober 1887.	"	Pastor a. D., Rektor in Freiburg (Elbe)	1	1	Seemann
4	Arnold Brümmer	Eggerkamp, 5. Dezember 1886.	"	Hofbesitzer in Eggerkamp (Kehdingen)	1	1	Post
5	Hans Schaekel	Otterndorf, 2. März 1885.	"	Gerichtsdiener a. D. in Buxtehude	9	1	Subalternlaufbahn
6	Heinrich Dammann	Neukloster, 17. Februar 1887.	"	Gastwirt i. Neukloster b. Buxtehude	6	1	Übergang auf ein Realgymnasium
7	Martin Bonatz	Göttingen, 1. Februar 1886.	"	Rentner in Buxtehude	3¾	1	Privatvorbereitung a. akadem. Studium
8	Arthur Grothmann	Freiburg, 8. August 1884.	"	Kaufmann in Freiburg (Elbe)	2	1	Übergang auf eine Oberrealschule
9	August Prien	Harburg, 19. Dezember 1885.	"	Bauunternehmer in Harburg (Elbe)	2	1	Baufach
10	Reinhard Brümmer	Neuensteden, 28. März 1887.	"	Mühlenbesitzer in Neuensteden (Kehding.)	1	1	Kaufmann
11	Franz Stier	Hamburg, 25. April 1885.	"	Kaufmann in Hamburg	½	½	Kaufmann
12	Werner Adams	Aachen, 24 August 1885.	"	Kaufmann in Hamburg	3	1	Kaufmann
13	Max Schlüter	Hamburg, 24. Mai 1886.	"	† Tischlermeister in Hamburg	1¼	1	Baufach
14	Otto Schrader	Stade, 25. Septbr. 1886.	"	Konditor in Stade	1	1	Bankgeschäft

V. Sammlungen von Lehrmitteln.

1. Lehrerbibliothek (verwaltet vom Unterzeichneten). Zeitschriften: Centralblatt für die gesamte Unterrichtsverwaltung. — Zarncke, litterarisches Centralblatt. — Wagner und Ludwig, Neue Philologische Rundschau. — Petermanns geographische Mitteilungen. — Die christliche Welt. — Preuschen, Zeitschrift für die neutestam. Wissenschaft und Kunde des Urchristentums. — Poske, Zeitschrift für physikalischen und chemischen Unterricht. — Körper und Geist, Turnzeitschrift. — Außerdem werden regelmäßig der Bibliothek überwiesen: der Anzeiger des germanischen Nationalmuseums und die Zeitschrift des allgemeinen deutschen Sprachvereins nebst Beiheften. — Im übrigen nimmt das Kollegium teil an einem wissenschaftlichen Journal-Lesezirkel von O. Gerhardt-Berlin.

Angeschafft wurden: Die Fortsetzungen von Grimms deutschem Wörterbuch, der Weimarer Goethe-Ausgabe, Leimbach, Deutsche Dichter der Neuzeit, Stielers Handatlas. — Außerdem: Zeitschrift für niedersächsische Kirchengeschichte, Bd. VII. — Marti's Handkommentar zum A. T.: Esra, Nehemia, Samuelis. — Scriptores rerum Germanicarum: Hrotswithae opera und Vita Bennonis II — Rethwisch, Jahresbericht 1901. — Baum-Geyer, Kirchengeschichte. — Rothert, Karten und Skizzen aus der Entwicklung der größeren deutschen Staaten: a Nord- und Mitteldeutschland; b. Süddeutschland. — Schoenichen, 80 Schemabilder aus der Lebensgeschichte der Blüten. — Bebber, Anleitung zur Aufstellung von Wettervorhersagen. — Magnus, Merkbuch für Wetterbeobachter. — Börnstein, Leitfaden der Wetterkunde. — Benecke, französische Grammatik, 2 Bde. — Veranstaltungen für Wohltätigkeit und Fürsorge in der Provinz Hannover. — Kerschensteiner, Beobachtungen und Vergleiche der Einrichtungen für gewerbliche Erziehung außerhalb Bayern.

Geschenkt wurde vom Ministerium: Kunsterziehung, Ergebnisse und Anregungen des Kunsterziehungstages in Dresden. — Jahrbuch für Volks- und Jugendspiele, 11. Jahrgang. — F. Paulsen, der höhere Lehrerstand und seine Stellung in der gelehrten Welt. — Amtlicher Katalog der Ausstellung des deutschen Reichs in Paris 1900. — Deutscher Universitätskalender, Wintersemester 1902/03. — Außerdem: Von der Photographischen Gesellschaft in Berlin: Das 19. Jahrhundert in Bildnissen, 5 Bde. — Von dem Naturwissenschaftlichen Verein in Bremen. Bd. XVII, 2. — Von der Geographischen Gesellschaft daselbst: Deutschgeographische Blätter, Bd. XXV, Heft 1—4. — Vom Magistrat hierselbst: Scheibert, der Krieg in China, und v. Schenckendorff, Ratgeber zur Pflege der körperlichen Spiele an den deutschen Hochschulen. — Von Herrn Postmeister Thomsen hierselbst: Beschreibung der in der Reichs-Telegraphen-Verwaltung gebräuchlichen Apparate. — Vom Vf.: Swillus, die Bestrebungen Jahns das Turnen zur deutschen Volkssache zu machen. — Von den Verlagshandlungen: Winckelmann u. S.-Berlin: Hermes, Elementaraufgaben aus der Algebra. — Ebbecke-Lissa: v. Sanden, deutsche Sprachlehre. — Strien-Halle: Gauß, vierstellige logarithmische und trigonometrische Tafeln. — C. Meyer-Hannover: Lehmann-Dorenwell, deutsches Sprach- und Übungsbuch, 4 Hefte; Leimbach, Leitfaden für den Religionsunterricht, 2 Hefte; H. Müller, de viris illustribus. — Helwing-Hannover: Deutsches Lesebuch für höhere Lehranstalten, Teil 3. — Baedeker-Essen: Koppe-Diekmann, Geometrie, 3 Teile. — Praußnitz-Berlin: Bötticher, Biblische Geschichten für die Vorschulen. — Amelang-Leipzig: J. Crüger, Grundzüge der Physik. — Schulze-Cöthen: Deutschbein-Willenberg, Leitfaden für den englischen Unterricht, Teil II in Neubearbeitung. — Habel-Berlin: Unterrichtsstoff für die deutsche Grammatik und Orthographie in Vorschulen, 2 Teile.

2. **Die Schülerbibliothek** (verwaltet von O. L. Schlüter) erhielt: Vom deutschen Flottenverein in Hannover: Reventlow, die deutsche Flotte. — Vom Lesezirkel: Wilmowski, meine Erinnerungen an Bismarck. — Von O. L. Schlüter: Tiemann, am Feierabend, 20 Märchen; Stier, unter Prinz Friedrich Karl, Erlebnisse eines Musketiers; Koch, bei den Fahnen des III. Armeekorps; Beecher-Stowe, Onkel Toms Hütte.

3. **Für den Unterricht in Geschichte und Erdkunde** wurde angeschafft: Ein Relief des Harzgebirges; Furrer, fünf Bilder aus Palästina (Tiberias, Karmel, Berg der Seligkeiten, totes Meer, Sinaigebirge). — Wandkarten der östlichen Erdhälfte, Frankreich physikalisch (Gaebler), Bild von Berlin (Lustgarten). — Wandbilder: Wislicenus, Luther in Worms; Lauffer, Chriemhild an der Bahre Siegfrieds; Schrader, Friedrich der Große; Engleder, Rückzug aus Rußland 1812; das Hermannsdenkmal. — Außerdem wurden noch ein Bild des Kaisers und eins der Kaiserin angeschafft.

4. **Für den naturwissenschaftlichen Unterricht** wurde angeschafft: Zwei Wetterkarten von Börnstein; Pfurtscheller, 4 zoologische Wandtafeln. — Präparate von der Taube, dem Stichling, dem Wiederkäuermagen, dem Schweineherz, dem menschlichen Kehlkopf, (von Haferland-Charlottenburg). — Feines Ohrpräparat nebst Gehörknöchelchen und menschlicher Torso in Nachbildung (von Benninghoven und Sommer-Berlin). — Ein Kasten mit 60 imitierten Edelsteinen (Pörner-Zittau). — 7 Schmetterlinge und 1 Eidechse unter Glas (besonders auch für Zwecke des Zeichnens) (Buchhold-München).

Geschenkt wurden wieder eine Reihe wertvoller Naturalien (auch Gegenstände zur Völkerkunde) von Herrn F. Frese-Hamburg (bes. zu nennen ein Ichneumon von einer Brillenschlange erfaßt, ausgestopft). Ferner schenkten Naturalien die Herren Kaufmann Kugel und Feil, die Herren H. Brunckhorst, Krösche-Hemmoor, F. Prelle, ein alter Schüler Kenneweg, und die Schüler Geyer, Adams, Prien, H. und W. Köpcke, Schulze, Bredehöft, Fatschel, Lühning, Windeler, Pickenpack, Lauezzari, Krösche, Leske, Buchholtz, Ihnen, H. Lüders, W. Meyer, Cantzler, Stackmann, Fasold.

Für alle Geschenke besten Dank!

VI. Mitteilungen an die Schüler und an deren Eltern.

1. An die Eltern und Angehörigen unserer Schüler.

Der Unterzeichnete wiederholt seine Bitte, die Eltern möchten recht darauf achten, daß die Schüler auch außerhalb der Schule keine Ungehörigkeiten sich zu schulden kommen lassen, die, sobald sie bekannt werden, empfindliche Strafen für die Schuldigen nach sich ziehen können. Ausdrücklich wird noch wieder darauf hingewiesen, daß in dieser Hinsicht für die auswärtigen Schüler derjenige, in dessen Haushalt sie Aufnahme gefunden haben, die volle Verantwortung trägt, und daß die Schule berechtigt ist, vorkommendenfalls eine andere Unterbringung des Schülers zu verlangen. — Verschiedene Erfahrungen veranlassen mich zu der besonderen Bitte, die Schüler nicht zu reichlich mit Geld zu versehen.

Im Interesse allgemeiner Ordnung und eines gesitteten Benehmens der Schüler sind diesen wiederholt Vorschriften gegeben, welche der Billigung aller verständigen Eltern gewiß sind. Auf die wichtigsten derselben macht der Unterzeichnete hiermit ganz besonders aufmerksam mit der Bitte, die Bestrebungen der Schule in dieser Hinsicht tatkräftig zu unterstützen. Er bittet dringend alle wohlgesinnten Bürger um

Mitteilung, wenn ihnen etwas bekannt wird, was gegen die Schulordnung verstößt und geeignet ist, den guten Ruf der Anstalt, die die Stadt sich auf ihre Kosten errichtet hat, zu schädigen.

Der selbständige Besuch von Wirtshäusern und Konditoreien ist den Schülern (auch polizeilich) untersagt, soweit die Schule nicht besondere Erlaubnis erteilt. — Ebenso ist zu selbständigem Besuch von Theater und Konzerten die Erlaubnis der Schule einzuholen. — Jeder Zusammenschluß von Schülern zu einer Verbindung, ohne Wissen der Schule, ist strafbar und kann Verweisung nach sich ziehen. — Verboten ist öffentliches Rauchen, das Spielen mit Geld, sowie der Gebrauch gefährlicher Schußwaffen (wofern nicht besondere Erlaubnis gegeben wird). — Im Winterhalbjahr sollen die Schüler nach 6 Uhr abends, (im März nach 7 Uhr) sich nicht mehr auf den Straßen herumtreiben; sie sollen vielmehr zu Hause sein, sofern sie nicht mit besonderer Anweisung oder Erlaubnis der Eltern oder deren Stellvertreter das Haus verlassen. — Zu jeder Art von Privatunterricht (mit Ausnahme von Musikstunden) ist die Einwilligung der Schule einzuholen. (Dies soll vor allem deshalb geschehen, um einer Überbürdung und Zersplitterung der Kräfte des Schülers vorzubeugen, die für ein gedeihliches Fortschreiten hinderlich sind). — In allen diesen Punkten bittet der Unterzeichnete alle Betreffenden immer wieder um ein vertrauensvolles Zusammengehen mit der Schule, die ja doch nur das Wohl der ihr anvertrauten Jugend fördern will.

Der Verkauf und der Ankauf alter Schulbücher ist Schülern nur mit meiner Einwilligung und meiner Vermittlung gestattet. Ich bemerke noch, daß ich in diesem Jahre in der Lage bin, aus einer Kasse würdige Schüler beim Ankauf von Schulbüchern zu unterstützen.

2. Weitere Mitteilungen.

Die **Aufnahmeprüfung** neu eintretender Schüler findet am Montag, den 20. April, von 9 Uhr Morgens an statt.

Das **neue Schuljahr** beginnt am Dienstag, den 21. April, 8 Uhr Morgens.

Die **Ferien** werden stattfinden:

	Schluß	Wiederbeginn
	des Unterrichts:	
Pfingsten:	28. Mai.	4. Juni.
Sommer:	4 Juli.	4. August.
Herbst:	26. September.	13. Oktober.
Weihnachten:	22. Dezember.	5. Januar 1904.

Anmeldungen neuer Schüler nimmt der Unterzeichnete entgegen. Erforderlich ist Geburts-, Tauf-, Impf- (bezw. Wiederimpf)-Schein und ein Abgangszeugnis von der zuletzt besuchten Schule.

Die Wahl der Pension und Wohnung auswärtiger Schüler bedarf der Genehmigung des Unterzeichneten.

Das Schulgeld, welches im zweiten Monat jedes Vierteljahres auf der Kämmerei einzuzahlen ist, beträgt in Mark jährlich:

VI	V	IV	III	II	I
90	100	100	110	110	120

Von Auswärtigen wird ein Zuschlag von 30 M. erhoben.

Dr. B. Pansch.

Vorschule.

Die Vorschule ist eine städtische Anstalt und steht unter Leitung des Unterzeichneten. An ihr sind angestellt der Vorschullehrer Tiedemann und für den Ostern 1902 abgegangenen Lehrer Hamm die Lehrerin Frl. A. Walter*). Sie besteht aus 3 aufsteigenden Klassen (die drei ersten Schuljahre). Die beiden unteren Klassen sind im Gebäude der Volks- und Höheren Mädchenschule untergebracht, werden von Knaben und Mädchen besucht und gelten auch als Vorbereitungsklassen für die Höh. Mädchenschule. Die erste Klasse wird im Gebäude der Realschule unterrichtet, wird nur von Knaben besucht und bereitet für den Unterricht der Klasse VI der Realschule vor.

Das Schulgeld beträgt für Einheimische 50 Mark, für Auswärtige 62 Mark.

1. Abteilung.

Vorschullehrer Tiedemann.

Religion: 2 St. Biblische Geschichten aus dem A. u. N. T. (Reinecke, biblische Geschichten für die Vorschule.) 10 Gebote, Gebet des Herrn, Sprüche, Liederverse. Tiedemann.

Deutsch: 9 St. Lesen aus dem Lesebuch (Hopf und Paulsieck für VII). Wiedererzählen, Lernen von Gedichten. Deklination und Konjugation. Die Wortarten. Subjekt und Prädikat, Objekt, Attribut und adverbiale Bestimmungen. Diktate. Tiedemann.

Heimatkunde: $^2/_2$ St. Topographie der Stadt Buxtehude und deren Umgebung. Beschreibung der Provinz, auch einiges über Preußen und Deutschland. Fick.

Rechnen: 5 St. Rechnen mit ganzen einsortigen Zahlen im Zahlenkreise von 1—10000. Das Notwendigste von unserm Maß-, Gewichts- und Münzsystem. Nach Loebnitz, Rechenbuch, Abschnitt I und II. Tiedemann.

Schreiben: 2 St. Deutsche und lateinische Schrift. Tiedemann.

Singen: $^2/_2$ St. Lieder und Choräle. Fick.

2. und 3. Abteilung.

Fräulein Walter.

Religion: 3 St. Biblische Geschichten aus dem A. u. N. T. Die zehn Gebote und das Gebet des Herrn. Sprüche, Liederverse und kleine Gebete gelernt.

Deutsch: 2 Abt., 9 St. a. Lesen von deutscher und lateinischer Schreib- und Druckschrift. Wiedererzählen, Aufsagen. Silbe, Laut, Buchstaben. Trennung der Silben, Schärfung und Dehnung.

*) Anna Walter, geb. den 1. November 1878 zu Tilsit, vorgebildet auf dem städtischen Lehrerinnenseminar zu Danzig, war zwei Jahre als Hauslehrerin tätig, dann 1½ Jahre an der höheren Mädchenschule des Predigers Herrn Dr. Weinlig in Danzig und übernahm hierauf eine halbjährige Vertretung an der Bürgerschule zu Netzschkau im Königreich Sachsen, von wo sie Ostern 1902 an die hiesige Vorschule berufen wurde.

Hauptwort, Eigenschaftswort, Zeitwort, Fürwort. Anbahnung der Deklination und Konjugation. Abschreiben. Kleine Diktate. Interpunktionszeichen. (Hopf und Paulsieck, deutsches Lesebuch für VIII). — b. 9 St. Schreiblesen. Große und kleine Buchstaben. Dehnung und Schärfung. Doppelter An- und Auslaut. Lesen, Besprechen, Wiedererzählen und Aufsagen. (Fechner, Lesefibel.) Schreiben der Buchstaben auf die Tafel und ins Heft. Tägliche Diktate.

Rechnen: 4 St. a. Der Zahlenkreis von 1—100 und die Rechnungsarten in demselben, rein und angewandt. Nach Backhaus, Rechenbuch. — b. Der Zahlenkreis von 1—20 und die Rechnungsarten in demselben. Nach Backhaus, Rechenfibel.

Anschauung: 2 St. Mit Benutzung der Pfeifferschen Bilder und der Hölzelschen Vier Jahreszeiten.

Schreiben: 2 St. (Abt. 2.) Deutsche und lateinische Schrift.

Außerdem erteilte Tiedemann an die Knaben aller 3 Abteilungen zusammen 2 Stunden **Turnunterricht**; die Mädchen der 2. und 3. Abteilung erhielten **Handarbeitsunterricht** in zwei wöchentlichen Stunden durch Fräulein Thumann.

Die Vorschule war zu Beginn des Schuljahrs von 23 Knaben und 14 Mädchen besucht und zwar Klasse I: 10 Knaben; Klasse II: 9 Knaben und 7 Mädchen; Klasse III: 4 Knaben und 7 Mädchen. Am Ende des Schuljahrs waren es in Klasse I: 11 Knaben; Klasse II: 9 Knaben und 7 Mädchen; Klasse III: 5 Knaben und 7 Mädchen; zusammen 25 Knaben und 14 Mädchen Von diesen waren aus dem Schulorte 14 Knaben und 11 Mädchen, nicht aus dem Schulorte 11 Knaben und 3 Mädchen. Sämtliche Schüler und Schülerinnen waren evangelisch.

Das neue Schuljahr beginnt Dienstag, den 21. April. Die für die 1. Abteilung der Vorschule angemeldeten Schüler müssen sich am Montag, den 20. April, 9 Uhr, zur Aufnahmeprüfung einstellen.

Dr. B. Pansch.

Hauptwort, Ei nbahnung der Deklination und
Konjugation. onszeichen. (Hopf und Paulsieck,
deutsches Lesebr Große und kleine Buchstaben.
Dehnung und ut. Lesen, Besprechen, Wieder-
erzählen und eiben der Buchstaben auf die
Tafel und ins

Rechnen: 4 St. a. Der Zahlenkreis demselben, rein und angewandt.
Nach Backhaus, 1—20 und die Rechnungsarten
in demselben.

Anschauung: 2 St. Mit Benutzung chen Vier Jahreszeiten.

Schreiben: 2 St. (Abt. 2.) Deut

Außerdem erteilte Tiedem n zusammen 2 Stunden **Turn-**
unterricht; die Mädchen der 2. un **terricht** in zwei wöchentlichen
Stunden durch Fräulein Thumann.

Die Vorschule war zu Begi 14 Mädchen besucht und zwar
Klasse I: 10 Knaben; Klasse II: 9 Knaben und 7 Mädchen. Am
Ende des Schuljahrs waren es in K n und 7 Mädchen; Klasse III:
5 Knaben und 7 Mädchen; zusammen sen waren aus dem Schulorte
14 Knaben und 11 Mädchen, nicht Mädchen. Sämtliche Schüler
und Schülerinnen waren evangelisch.

Das neue Schuljahr beginnt e 1. Abteilung der Vorschule
angemeldeten Schüler müssen sich am ufnahmeprüfung einstellen.

r. B. Pansch.